

Zürich, 08.04.2025

Chantal Dubs
Kruggasse 10
CH-8001 Zürich
+41 79 5757 23 12
chantal.dubs@outlook.com

Motivationsschreiben für das Forum Junger Theaterschaffender 2025

Liebe Julie Paucker, lieber Simon Waldvogel

Mit grosser Freude habe ich euren Open Call für das Forum Junger Theaterschaffender 2025 gelesen – und mich umso mehr gefreut, dass ich in diesem Jahr endlich auch zeitlich die Möglichkeit hätte, teilzunehmen. Sehr gerne bewerbe ich mich daher um einen Platz bei der diesjährigen Ausgabe. Als ausgebildete Schauspielerin mit einem Hintergrund in Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte bewege ich mich seit vielen Jahren an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis. Das Forum sehe ich als wertvolle Gelegenheit, diesen Dialog weiterzuführen, neue Perspektiven kennenzulernen und mich im Austausch mit anderen jungen Theaterschaffenden intensiv mit aktuellen kulturellen Fragen und künstlerischen Prozessen auseinanderzusetzen.

Seit meinem Schauspielstudium an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK bin ich sowohl an institutionellen Häusern wie dem Schauspielhaus Zürich, dem Theater Neumarkt, dem Theater Basel sowie dem Konzert und Theater St. Gallen tätig als auch in der freien Theaterszene mit verschiedenen Gruppierungen unterwegs. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet mich mit dem Theater Marie unter der Leitung von Manuel Bürgin, Maria Ursprung, Andrea Brunner und Martina Clavadetscher.

Im Jahr 2023 habe ich den Theaterverein Schaumburg gegründet und gemeinsam mit der Bühnenbildnerin Petra Schnakenberg meine erste Eigenproduktion *Civitas Cunt* in der Roten Fabrik produziert, inszeniert und gespielt. Letzten Monat konnten wir das Stück als Gastspiel am *Dschungel* in Wien erneut zeigen. *Civitas Cunt* beschäftigt sich mit geschlechtsspezifischen Unterschieden im Stadtbild und fragt nach Wegen zu mehr Gleichberechtigung im urbanen Raum. Unsere Arbeit verfolgt einen interdisziplinären Ansatz und verbindet verschiedene Medien wie Film, Modellbau, Hörspiel und Performance (siehe Anhang). Ich war unter anderem für Text, Dramaturgie, Hörspielregie und Schnitt verantwortlich. Mich faszinieren recherchebasierte Stückentwicklungen, besonders in Verbindung mit unterschiedlichen Kunstformen.

Schon lange habe ich den Wunsch, am Forum für junge Theaterschaffende teilzunehmen. Das Forum bietet den Raum für Austausch, Reflexion und künstlerischer Weiterentwicklung, den ich suche. Zudem möchte ich meine neue Rolle als produzierende Künstlerin gerne stärken und sehe in der Teilnahme eine ausgezeichnete Möglichkeit, meine Ideen und künstlerischen Visionen weiterzuentwickeln und mein berufliches Netzwerk zu erweitern. Der Austausch mit den Kolleg:innen und mit den eingeladenen Schweizer Künstler:innen ist mir besonders wichtig – sowohl auf künstlerischer als auch auf kulturpolitischer Ebene.

Ich hoffe, mit meiner Bewerbung Interesse geweckt zu haben und würde mich sehr freuen, Teil dieses inspirierenden Programms zu werden. Für eure Zeit und die Prüfung meiner Unterlagen danke ich euch herzlich.

Herzliche Grüsse



Chantal Dubs





Chantal Dubs

*11. April 1990 in Bern (CH)

Kruggasse 10

8001 Zürich

+41 79 575 23 12

chantal.dubs@outlook.com

Grösse	174 cm
Haarfarbe	blond
Augenfarbe	blau
Sprachen	Deutsch, Englisch, Französisch
Dialekte	Berndeutsch
Gesang	Sopran
Wohnort	Zürich
Wohnmöglichkeit	Berlin, Köln, München, Wien
Fähigkeiten	Gesang: Chanson, Operette, Klassisch, Chorgesang (A Capella), Querflöte, Ballett (Royal Academy of Dance 1994 – 2007)
Führerschein	P - PKW

Ausbildung

2016 – 2018 Master of Arts in Theater – Vertiefung Schauspiel, Zürcher Hochschule der Künste

2013 – 2016 Bachelor of Arts in Theater – Vertiefung Schauspiel, Zürcher Hochschule der Künste

2009 – 2013 Bachelor of Arts in Theater and Dance Studies and Art History, Universität Bern

Auszeichnungen

2015 Studienpreis Migros Kulturprozent

2015 Stipendium der Armin Ziegler-Stiftung

2014 Gewinnerin Friedl Wald Stiftungsbeitrag

2014 Studienpreis Migros Kulturprozent

Theater (Auswahl)

2025 **Abendsfrüh** Andrea Brunner, Kinderkonzertreihe der Datio Stiftung Zürich

2025 **Civitas Cunt** Dubs/Schnakenberg, Gastspiele im Dschungel Wien

2024 **Fairy Queen** Anna Bernreitner, Konzert und Theater St. Gallen

2024 **Supergute Tage** Jonas Knecht, Konzert und Theater St. Gallen

2023 **Stein Sein** Manuel Bürgin, Theater Marie Aarau

2023 **Civitas Cunt** Dubs/Schnakenberg, Koproduktion Fabriktheater Rote Fabrik Zürich

2023 **This is a robbery!** Manuel Bürgin, Theater Marie Aarau

2022 **Die faulste Katze der Welt** Wojtek Klemm, Theater Kanton Zürich

2021 **How to date a feminist** Udo van Ooyen, Kellertheater Winterthur/ Winkelwiese Zürich

2020 **Medea** Diana Merkel, Akademietheater München

2019 **Yerma** Mateja Koležnik, Theater Basel

2019 **Hexenjagd** Robert Icke, Theater Basel (Übernahme)

2018 **Hulla di Bulla** Wojtek Klemm, Theater Neumarkt Zürich

2018 **Hundeherz** Alvis Hermanis, Schauspielhaus Zürich

2017 **WALD** Timon Jansen/Katharina Germe, Roxy Birsfelden, Treibstoff Theatertage Basel

2017 **Mauser** Efrat Stempler, Theater der Künste Zürich

2016 **Stella** Lorenz Nufer, Theater der Künste Zürich

Film (Auswahl)

2025 **Transcending Harry** Bruno Conti Wuilloud, Kurzfilmwettbewerb Solothurner Filmtage
2024 **Humere** Johanna Kotlaris, Prix Manor, Museo d'Arte della Svizzera Italiana MASI/LAC
2023 **Es geschah am... Der Bührlé Raub** Stefan Jäger, SRF
2022 **Transcending Harry** Bruno Conti Wuilloud, Kurzfilm Dynamic Frame GmbH
2022 **Bounty for Bernadette** Andreas Elsener, Western-Kurzfilm
2021 **WaPo Bodensee** Jan Hering, ARD
2020 **Bićemo najbolji** Jelena Vujovic, Kurzfilm ZHdK
2020 **Unleash** Sean Wirz
2019 **Tatort - Ausgezählt** Katalin Gödrös, ARD/SRF
2019 **Der Bestatter** Barbara Kulscar/ Chris Niemeyer, SRF
2017 **Horizont** Simon Pfister, Kurzfilm HFF München
2017 **Wired** Philipp Andonie, Gewinner-Kurzfilm ZFF72
2016 **Euphoria** Lisa Langseth, Kino International
2016 **Tatort - Kleine Prinzen** Markus Welter, ARD/SRF

Sprecherin (Auswahl)

2025 **Fremde am Pier** Tash Aw, Literaturhaus Zürich, Lesung
2025 **Alemania** NJP Studios, Lehrmittel
2024 **Coop - Taten statt Worte** Covermedia Basel, Werbespot
2023 **Schreckmümpfeli – Verstummte Vögel** Päivi Stalder, Hörspiel SRF
2023 **Vielsprachige Schweiz Lesefest** Literaturhaus Zürich, Lesung
2023 **Klub der jungen Dichter** Myriam Zdnini, Hörspiel SRF
2023 **Familie Fankhauser (AT)** Stefanie Klemm, Voice over Film
2022 **Ein Mann sein** Nicole Krauss, Literaturhaus Zürich, Lesung
2021 **Takeda Pharmaceutical** Sean Wirz, Explainer
2017 **Tonspur Flüeli-Ranft** Reto Friedmann, Hörspiel

Sonstiges

seit 2024 Schauspielführungsunterricht SAE Institute Zürich
seit 2021 Moderatorin Zauberlaterne (Filmklub für Kinder)

Datenbanken

[Agentur Hilde Stark](#)
[castforward](#)
[filmmakers](#)
[schauspielervideos](#)

FAIRY QUEEN, St. Galler Festspiele
Premiere: 15. Juli 2024 / Regie: Anna Bernreiter



Foto: Xiomara Bender

SUPERGUTE TAGE, Konzert und Theater St. Gallen
Premiere: 01. März 2024 / Regie: Jonas Knecht



Foto: Philip Frowein

STEIN SEIN, Theater Marie

Premiere: 20. September 2023 / Regie: Manuel Bürgin



Foto: Ingo Hoehn

THIS IS A ROBBERY, Theater Marie

Premiere: 11. Januar 2023 / Regie: Manuel Bürgin



Foto: Ingo Hoehn

CIVITAS CUNT, Dubs | Schnakenberg

Schweizer Premiere: 11. Mai 2023, Fabriktheater Rote Fabrik

Österreichische Premiere: 15. März 2025, Dschungel Wien

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=jGxjuzz5etM>



Fotos: Johanna Saxen

CIVITAS CUNT: Berichte und Kritiken

THEATER DER ZEIT / DOUBLE 48: GEGEN DEN LAUF DER DINGE – UTOPISCHE WELTENTWÜRFE IM FIGURENTHEATER (11/2023)

Weltentwürfe im Miniaturmodell von Franziska Burger

<https://tdz.de/artikel/7b877785-c731-40bd-9966-abd4fab0a027>

FABRIKZEITUNG (30/05/2023)

Fluide Räume und Toiletten für alle – Willkommen in der «Civitas Cunt»! von Laura Leupi

<https://www.fabrikzeitung.ch/fluide-raeume-und-toiletten-fuer-alle-%e2%80%89willkommen-in-der-civitas-cunt%e2%80%89/#>

SRF: KULTUR KOMPAKT (11/05/2023)

«Civitas Cunt»: Chantal Dubs und Petra Schnakenberg zeigen in der Roten Fabrik ein feministisches Stadtmodell

Das SRF hat uns kurz vor der Premiere von "Civitas Cunt" interviewt:

<https://www.srf.ch/audio/kultur-kompakt/buecherwaende-sind-wieder-im-kommen?id=ca8a95e9-9003-42ae-aff5-747f41268609> Audio (ab 00:09:32)

THE GAP (21/03/2025)

Von Schwestern und Städterinnen – »Civitas Cunt« im Dschungel Wien von Severin Weh

<https://thegap.at/von-schwestern-und-staedterinnen-civitas-cunt-im-dschungel-wien/>

KIJUKU (18/03/2025)

Tiefsinniges, leichtfüßiges Spiel zwischen Modellhäusern und einer Stadt der Frauen von Heinz Wagner

<https://kijuku.at/buehne/tiefsinniges-leichtfuessiges-spiel-zwischen-modellhaeusern-und-einer-stadt-der-frauen/>

LITERATUROUTDOORS (15/03/2025)

„Umjubelte Premiere!“ Civitas Cunt – Chantal Dubs/Petra Schnakenberg – Theater Dschungel von Walter Probasching

https://literaturoutdoors.com/2025/03/15/umjubelte-premiere-civitas-cunt_-chantal-dubs-petra-schnakenberg_-theater-dschungel_-wien-15-3-2025/

WELTENTWÜRFE IM MINIATURMODELL

Utopien und Dystopien in „Civitas Cunt“ von Dubs/Schnakenberg und „Five Lines“ von Cia. Frau Trapp

Gleich zwei Produktionen von (teilweise) in der Schweiz angesiedelten Kollektiven setzen sich anhand von Miniaturmodellen mit Gedanken zu unserer jetzigen Welt auseinander, indem sie eine Utopie bzw. eine Dystopie entwerfen und durchspielen. Im Zentrum steht dabei jeweils die Frage: Was wäre, wenn?



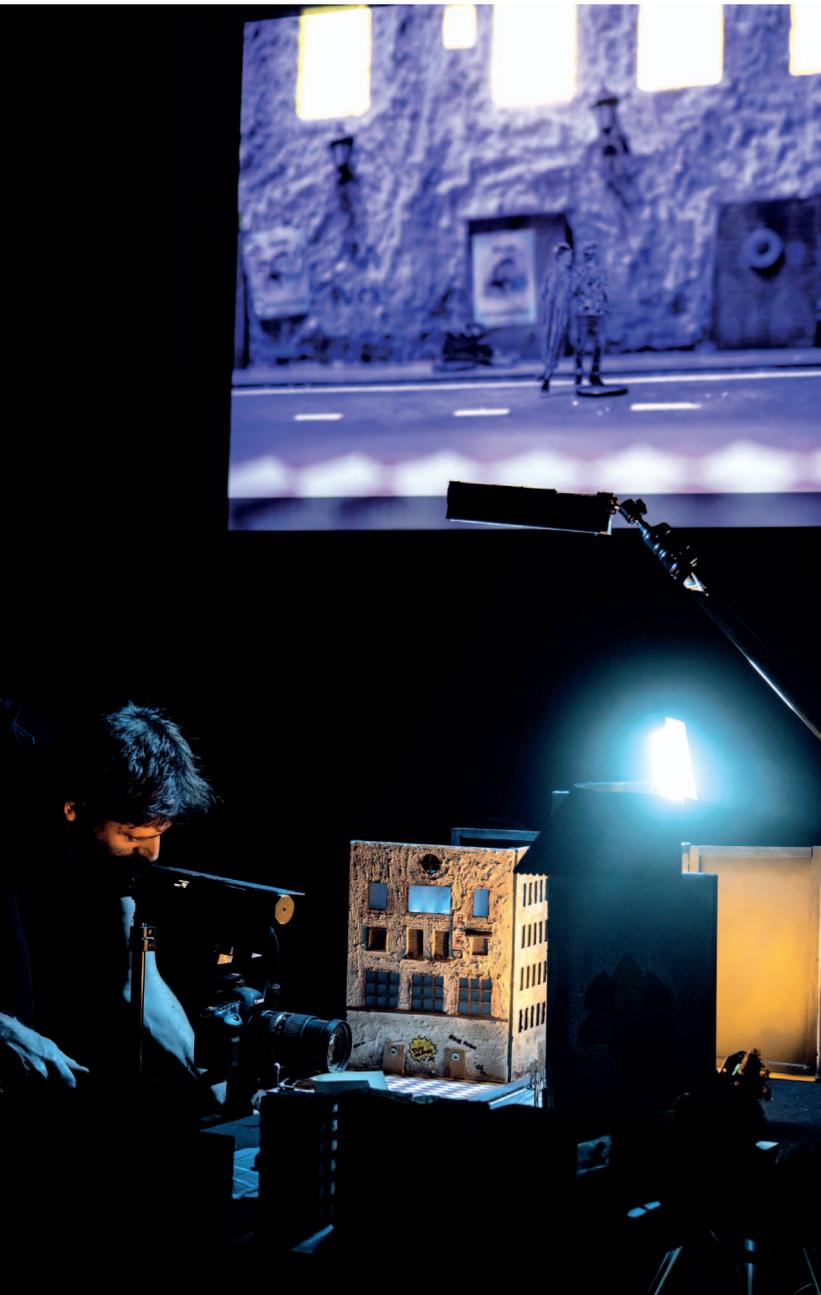
Von Franziska Burger
/// Wie würde eine Stadt aussehen, die von Frauen entworfen wurde? Wäre sie barrierefreier, sicherer, mehr auf das gemeinschaftliche Leben ausgerichtet als die jetzigen – naja, mehrheitlich von Männern entworfenen – Städte?

Diese Frage steht am Schluss der Produktion „Civitas Cunt – Stadt der Frauen“, kreiert von Dubs/Schnakenberg. Doch wird sie letztlich offen bleiben müssen, denn die im Stück vorgestellten Entwürfe sind – im ursprünglichen Sinne des Wortes Utopie, abgeleitet von altgriechisch οὐ οὐ „nicht“ und τόπος τόπος „Ort, Stelle“ – nicht existierende Orte, beziehungsweise „Nicht-Orte“.

STADTUTOPIE

Auch wenn diese Orte nicht existieren ist klar, dass sie keine gegen das Patriarchat gerichteten Wunschvorstellungen des 21. Jahrhunderts sind, sondern die Idee mindestens seit dem frühen 15. Jahrhundert zirkuliert: Die Produktion orientiert sich am 1405 entstandenen Werk „Das Buch von der Stadt der Frauen“, verfasst von der französischen Schriftstellerin und Philosophin Christine de Pizan, einer der ersten Frauen in der westlichen Welt, die von ihrem literarischen Schaffen leben konnte. Die Figur der de Pizan tritt auch zu Beginn der Produktion von Dubs/Schnakenberg auf: Eine Figur, gestaltet nach dem Vorbild höfischer Frauen im Mittelalter, der drei Frauen der Moderne entgegen treten, denen de Pizan Baustoffe mitgeben möchte, um die Stadt ihrer Wunschvorstellung gestalten zu können. Anhand dieser drei fiktiven Biografien werden die Herausforderungen von patriarchal gestalteten Stadtlandschaften und Gesellschaften genauer beleuchtet.

Im Massstab 1:50 entwerfen Petra Schnakenberg (Szenografie und Spiel) und Chantal Dubs (Spiel) kleine Miniaturwelten, die sie nicht nur als Szenerie für ihr Spiel nutzen, sondern die selbst auch Teil des Gedankenspiels sind. Dubs und Schnakenberg begleiten dabei mit Handycameras, deren Bilder auf eine Leinwand über der Bühne projiziert werden, die Frauen und ihre jeweiligen Geschichten. Welchen Einfluss hatte das Patriarchat auf ihre Biografien? Was fehlte ihnen, damit sie sich entfalten, Anerkennung erhalten, sich beruflich und persönlich weiterentwickeln konnten? Welche Zwänge, aber auch welche Voraussetzungen bildeten die Architektur und die soziale Komponente des Raumes? Der Fokus liegt dabei auf der Perspektive von Frauen, die den Grossteil der Care-Arbeit übernehmen, die von Termin zu Termin eilen, um frühzeitig das Kind von der Kita abzuholen und dabei auf die eigene



Karriere verzichten müssen. So werden drei Portraits von Frauen und ihren jeweiligen (Stadt-)Biografien gezeichnet, beginnend in den 1950ern bis Heute und mit einem Ausblick in eine utopische Zukunft in Form der Civitas Cunt: Eine Stadt, geformt wie eine Vulva. Und damit ein Sinnbild, das nicht nur all den phallischen Denkmälern und Gebäuden entgegengestellt wird, die heute unsere Stadtbilder dominieren, sondern auch der Denkweise, die dahinter steht.

DYSTOPISCHE ZUKUNFT

Eine ähnliche Inszenierungstechnik wählen auch das Schweizerisch-Spanische Kollektiv Frau Trapp in der Produktion „Five Lines“ (Regie: Natalia Barraza). Auf mehreren Tischen werden Miniatur-Szenarien aufgebaut, die im Verlauf der Aufführung als Spielorte der verschiedenen Szenen fungieren. Ein Team aus mehreren Personen, die mit Kamera ausgerüstet sind, filmen jeweils die von den Spieler*innen manipulierten Figürchen. Von Spieler und Musiker Matteo Frau werden die Aufnahmen live geschnitten. Das technische Zusammenspiel mehrerer Kameras ermöglicht erst, das Stück vor einem größeren Publikum umsetzen zu können. Die Gruppe selbst bezeichnet ihre Herangehensweise als „Live Kino-Theater“.

Statt einer Utopie zeigen Frau Trapp allerdings eine Dystopie: Eine Welt nach dem Klimakollaps, in der Leben nur noch in Städten unter der Erdoberfläche möglich ist und Sicherheit über Freiheit gestellt werden muss, wenn man in ihr überleben möchte. Die Zuschauenden folgen dabei einer kleinen Gruppe von Freund*innen – darunter ein Liebespaar –, die durch die Geschehnisse gespalten werden: in eine Gruppe, die vor dem herrschenden Regime flüchtet und zu Gejagten wird sowie einen Musiker, für den die Musik an erster Stelle steht. Um diese weiterhin praktizieren zu können, akzeptiert er erst sein Leben im Regime, doch gelingt ihm am Ende ebenfalls die Flucht.

Das Spiel rund um die Frage „Was wäre, wenn?“ rückt hier den Negativ-Entwurf ins Zentrum: Was passiert, wenn wir nichts tun, wenn wir die Klimakrise einfach fortschreiten lassen? In was für einer Welt leben wir dann, im Jahr 2040?

MINIATURWELTEN

Miniaturwelten ermöglichen das Nachdenken und Erproben von anderen Welten. Die Spielenden selbst fungieren dabei als Weltbauer*innen, als Gestalter*innen ihrer eigenen Wunsch- und Alpträumvorstellungen. Es fällt bei den genannten Beispielen auf, dass beide Gruppen sich selbst jeweils als zentrales Element miteingefügt haben: Frau Trapp haben die Figuren nach ihren eigenen Fotos gestaltet, bei „Civitas Cunt“ durchbrechen Dubs und Schnakenberg wiederholt das Spiel, um ihre eigene(n) Geschichte(n) einfließen zu lassen. Die Integration des eigenen Selbst in das Spiel mit Miniaturwelten erlaubt zweierlei: Durch die Schaffung einer räumlichen Distanz können die Performer*innen eine Aussenperspektive einnehmen und sich selbst und die eigene Position in einem größeren Ganzen (Klimakrise, Patriarchat, Gesellschaft, Zukunft, ...) reflektieren. Zugleich kann in Form der Miniaturwelt die ganz eigene Vision einer idealen oder alpträumartigen Welt ausgelebt und greifbarer gemacht werden.

Die beiden Produktionen rufen dabei etwas in Erinnerung: Auch wenn die Miniaturwelten harmlos und frei von jeglichen im Spiel thematisierten Konsequenzen scheinen mögen, beginnt doch die Entwicklung eines jeden Gebäudes, jeder Stadt oder Strahlenschutzanlage erst als solche: als Entwurf. – www.petraschnakenberg.com – www.fraustrapp.com